

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 15 (1939)
Heft: 44

Artikel: Die schönste Fassade Schaffhausens
Autor: Staub, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-753763>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dem Porträt seines Auftraggebers, Hans von Waldkirch, gegenüber hat Tobias Stimmer sein Selbstporträt angebracht. Mit den anderen Überresten der Stimmerschen Fresken zusammen ist es durch Prof. Franco Steffanoni aus Bergamo sorgfältig von der Mauer abgelöst und im Museum zu «Allerheiligen» aufbewahrt worden. Der Schaffhauser Maler Stimmer übte im 16. Jahrhundert großen Einfluß auf die oberdeutsche Kunst aus. Durch ihn erlebten die schweizerische Glasmalerei und Buchillustration eine neue Blütezeit.

Ce portrait du peintre Tobias Stimmer par lui-même a été déposé par le professeur Franco Steffanoni de Bergamo, au musée «Allerheiligen», à Schaffhouse. L'artiste Tobias Stimmer donna au XVI^e siècle un nouvel élan à la peinture sur verre et à l'illustration des livres.



Der Maler Carl Roesch in Diessenhofen erhielt von der Stadt Schaffhausen den Auftrag, die Fassade des Ritterhauses neu zu bemalen. Er vollendet hier gerade eine Dreiergruppe im Mittelfeld des 1. Stockes. Sie stellt die mit der Mita bedeckte Kirche dar, wie sie die niedergesunkene Tugend aufrichtet, während der Staat, als König symbolisiert, beide beschützt.

C'est au peintre Carl Roesch de Diessenhofen que fut confié la rénovation de la façade. Le voici au travail.

Die schönste Fassade Schaffhausens



BILDBERICHT FÜR
WANDERFREUNDE

*Une belle façade
de Schaffhouse*

Die Schaffhauser weisen mit Stolz auf die Bilder ihres bedeutenden Malers, auf Tobias Stimmer, in ihrem Museum hin. Es sind nun 400 Jahre seit der Geburt dieses Malers her. Haben seine unübertraglichen Oelporträts vornehmer Schaffhauser und Zürcher Herren die Jahrhunderte ungeschoren überlebt, so wären andere öffentliche Zeugnisse seiner großen Kunst längst verblaßt und in Sturm und Wetter abgeblättert, wenn nachfolgende Generationen nicht versucht hätten, den Schaden auszubessern. Meist mit schlechtem Erfolg. Die Fresken am Hause «zum Ritter» in Schaffhausen, das Hauptwerk Stimmers, sind seit ihrer Beendigung im Jahre 1570 mindestens sechsmal renoviert und teilweise übermalt worden. Schließlich ließ man, um wenigstens die echten Stimmerschen Überreste zu retten, die Fresken vor drei Jahren durch einen italienischen Fachmann aus Bergamo von der Fassade ablösen und bewahrt nun die Originale im Museum zu «Allerheiligen» auf. Im vergangenen Monat aber feierten die Fresken am Haus «zum Ritter» ihre Auferstehung. Die Schaffhauser Behörden fanden in Carl Roesch von Diessenhofen glücklich einen Maler, der den Spätrenaissance-Geist Stimmers erfaßte und dennoch keine ängstliche Restaurierung bewerkstelligte, sondern ein kräftig abgerundetes, wohlgelegenes Werk schuf. Die Auftraggeberin, die Stadt Schaffhausen, hofft, daß die Fresken durch die Anwendung einer besonders wettertrotzenden Maltechnik die nächsten zwei Jahrhunderte überdauern werden.

Hans Staub.



Das Haus «zum Ritter» wurde im Jahre 1566 von Junker Hans von Waldkirch neu gebaut. Tobias Stimmer erhielt den Auftrag, die Fassade zu bemalen. Die Fresken stellen die bürgerlichen Tugenden dar. Zwischen den beiden Giebelfenstern bäumt sich das Pferd des römischen Ritters Marcus Curtius auf, im Moment, da sich der Ritter vom Forum in den Abgrund stürzt, um sein Leben dem Staat zu opfern. Die Bilder des zweiten Stockwerks belehren uns darüber, daß niemand Ruhm erwirkt, der sich durch die Schönheit des Weibes beeirren läßt. — Das Haus «zum Ritter» nach der Renovation 1939.

Une belle façade de Schaffhouse. La maison «zum Ritter», reconstituée par le gentilhomme, Hans von Waldkirch, en 1566. Tobias Stimmer fut chargé de la décoration de la façade. Les fresques représentent les vertus boursières.